

Gutachterbericht

Hochschule: Universität Augsburg

Bachelor-Studiengang: Global Business Management

Abschlussgrad: Master of Science (M.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges: Ziel des konsekutiven Masters „Global Business Management“ ist eine wesentliche Vertiefung der Kenntnisse über globale wirtschaftliche Zusammenhänge und internationales Management, welche sich die Masterstudierenden in der Regel in einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss angeeignet haben. Der Masterstudiengang GBM konzentriert sich auf die Herausforderungen des internationalen Managements in einer globalisierten Welt. Die Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, die Erkenntnisse der internationalen Managementforschung und -praxis autonom zu analysieren, zu bewerten und in der beruflichen Praxis gestaltend einzusetzen. Ziel des Studiums ist die Ausbildung von Nachwuchsführungskräften in multinationalen Unternehmen, im international orientierten Mittelstand sowie in der Politik- und Unternehmensberatung. Ebenso soll der Studiengang eine solide Basis für eine wissenschaftliche Karriere sein.

Datum der Verfahrenseröffnung: 2. Mai 2011

Datum der Einreichung der Unterlagen: 30. August 2011

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO): 10./11. November 2011

Akkreditierungsart: Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit: Global Business Management (B.Sc.)

Zuordnung des Studienganges: konsekutiv

Studiendauer: 4 Semester

Studienform: Vollzeit

Profiltyp: Forschung- oder anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges: WS 2012/13

Aufnahmekapazität: ca. 60

Start zum: Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge): einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges: 180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt: 25 bis 30

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission: 24. Februar 2012

Beschluss:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: WS 2012/13 bis Ende Sommersemester 2017

Auflagen:

1. Es ist die Vergabe einer relativen ECTS-Note vorzusehen.

Rechtsquelle: 2 f) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ vom 4. Februar 2010.

2. Die Module sind durchgängig outcome-orientiert zu beschreiben.

Rechtsquelle: 2 a) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ vom 4. Februar 2010.

Die Aufgabenerfüllung ist bis zum 24. November 2012 nachzuweisen.

Betreuer: Dr. Immo Schmidt-Jortzig

Gutachter:**Professor Dr. Reinhard Bachmann**

University of Surrey

The Management School

Lehrstuhlinhaber Strategisches Management

Professor Dr. Hans-H. Bleuel

Fachhochschule Düsseldorf

Fachbereich Wirtschaft

Professor für Internationale Betriebswirtschaftslehre

Erik Lassotta

EMITEC Produktion Eisenach GmbH

Leiter Personalwesen in Automobilzulieferindustrie

Tina Franke

Fachhochschule Erfurt

Studierende Business Management (M.A.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 19. Januar 2012 berücksichtigt.

Der insgesamt sehr ansprechende Master-Studiengang „Global Business Management (M.Sc.) der Universität Augsburg erfüllt mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit zwei Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), ohne Ausnahme den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie ohne Ausnahme den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Vergabe einer ECTS-Note und der Beschreibung der Module. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Es ist die Vergabe einer relativen ECTS-Note vorzusehen.

Rechtsquelle: 2 f) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ vom 4. Februar 2010.

2. Die Module sind durchgängig outcome-orientiert zu beschreiben.

Rechtsquelle: 2 a) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ vom 4. Februar 2010.

Die Auflagenerfüllung ist bis zum 24. November 2012 nachzuweisen.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die weitere nicht erfüllte Qualitätsanforderung „Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal“ ist kein verbindliches Kriterium zur Vergabe des Gütesiegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Anwendung von Studiengängen“ (Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010), sodass von einer weiteren Auflage abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieses Mangels im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Stärkung der internationalen Inhalte (siehe Kapitel 1.3),
- verpflichtende Ethikveranstaltungen (siehe Kapitel 3.3),
- Formalisierung der Ablauf- und Entscheidungsprozesse und Aufnahme eines Unternehmensvertreters in das GBM-Board (siehe Kapitel 4.2) und
- Erstellung eines gesonderten Jahresberichtes (siehe Kapitel 4.3).

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption und strukturelle Indikatoren für Internationalität (siehe Kapitel 1.3),
- Kooperationen mit Hochschulen (siehe Kapitel 1.4),
- Zulassungsbedingungen (siehe Kapitel 2.1),
- Auswahlverfahren (siehe Kapitel 2.2),
- Transparenz der Zulassungsentscheidung (siehe Kapitel 2.6),
- ethische Aspekte (siehe Kapitel 3.3),
- Tutoren im Lehrbetrieb (siehe Kapitel 3.4),
- Lehrpersonal des Studienganges (siehe Kapitel 4.1),
- Studiengangsmanagement (siehe Kapitel 4.2),
- Beschreibung des Studienganges (siehe Kapitel 4.3),
- Sachausstattung (siehe Kapitel 4.4) und
- Evaluation durch Studierende (siehe Kapitel 5.3).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Universität Augsburg wurde 1970 vom Freistaat Bayern als Reformuniversität gegründet. Die Universität bekennt sich in ihrem Leitbild (laut Zielvereinbarung 2008) u.a. zur Einheit von Forschung und Lehre, zur Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsaufgabe. Sie fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und sichert durch Evaluation die Qualität von Forschung und Lehre. Sie tradiert überlieferte Wissensbestände und ist zugleich im Sinne von Innovation für Neues offen. Die Universität Augsburg gliedert sich in sieben Fakultäten und drei fakultätsübergreifende Profildfelder:

- Global Business and Law
- Innovation Technologies
- Kultur- und Bildungswissenschaft,

die in Lehre und Forschung gestärkt werden.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät umfasst die Institute für BWL (11 Professoren), VWL (6 Professoren) und Mathematische Methoden der Wirtschaftswissenschaften (3 Professoren). Von den etwa 16.000 Studierenden der Universität entfallen ca. 3.300 auf diese Fakultät.

Sie bietet Studiengänge in „Informationsorientierter BWL“, „Informationsorientierter VWL“ und „Global Business Management“ an und ist an den Studiengängen „Wirtschaftsmathematik“, „Wirtschaftsinformatik“, „Informatik“, „Rechts- und Wirtschaftswissenschaften“, „Wirtschaftsingenieur“ sowie an dem Weiterbildungsstudiengang „MBA/Unternehmensführung“ beteiligt. 2008 wurden die jetzt auslaufenden Diplomstudiengänge durch Bachelor-Studiengänge ersetzt. Neben dem Masterstudiengang Global Business Management (GBM) ab dem WS 2012/13 gibt es die konsekutiven Master-Studiengänge „Deutsch Französisches Management“ sowie „Finance and Information Management“ (als Elite-Studiengang). Beide Studiengänge nahmen beim ersten CHE-Ranking von BWL-Master-Studiengängen an 18 Hochschulen (Dez. 2008) den Spitzenplatz ein. Weiterhin starteten ab dem WS 2011/12 die Master-Studiengänge „informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre“ und „Economics and Public Policy“.

Das Fach BWL der Universität Augsburg wurde im CHE-Forschungsranking 2008 als „forschungsstark“ eingestuft. Beim jüngsten Handelsblatt-Ranking (Mai 2009) der Publikationen von 2.100 deutschsprachigen BWL-Professoren waren 6 Augsburger unter den Top 150.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Der Bachelor-Studiengang „Global Business Management“ (GBM) wird seit 2008 angeboten und ist Grundlage des konsekutiven Master-Studienganges „Global Business Management“ (GBM), welcher zum Wintersemester 2012/13 starten soll. Das konsekutive Studium verbindet Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaft und vermittelt darauf aufbauend Schlüsselkompetenzen für das Management in multinationalen und globalen Unternehmen. Übergeordnetes Ziel sowohl des Bachelor-Studienganges GBM als auch des Master-Studienganges GBM ist es, Eingangsmöglichkeiten für alle internationalen Tätigkeiten und Aktivitäten in Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen, in denen ein verantwortungsvolles ökonomisches Denken und Handeln, eingebettet in den jeweiligen sozialen Kontext, von Bedeutung ist.

Ziel des konsekutiven Masters „Global Business Management“ ist darüber hinaus eine wesentliche Vertiefung der Kenntnisse über globale wirtschaftliche Zusammenhänge und internationales Management, welche sich die Masterstudierenden in einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss – und ggf. durch außerhalb der Hochschule erworbene Qualifikationen und Erfahrungen – angeeignet haben. Der Masterstudiengang GBM konzentriert sich auf die Herausforderungen des internationalen Managements in einer globalisierten Welt. Auf der Basis des aktuellen Forschungsstands sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ein detailliertes und kritisches Verständnis dieses Spezialgebiets zu entwickeln und zu reflektieren. Die zu erwerbenden Kompetenzen gehen damit über die reine Reproduktion und Anwendung des vermittelten Wissens deutlich hinaus. Die Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, die Erkenntnisse der internationalen Managementforschung und -praxis autonom zu analysieren, zu bewerten und in der beruflichen Praxis gestaltend einzusetzen. Ziel des Studiums ist die Ausbildung von Nachwuchsführungskräften in multinationalen Unternehmen, im international orientierten Mittelstand sowie in der Politik- und Unternehmensberatung. Ebenso soll der Studiengang eine solide Basis für eine wissenschaftliche Karriere sein. Zielgruppe des Masterstudiums GBM sind Studierende mit einem mindestens guten ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss. Dazu gehören neben dem Beherrschen der deutschen und englischen Sprache die Fähigkeit, sich in mindestens einer weiteren Fremdsprache zu verständigen, die Fähigkeit, internationale betriebs- und volkswirtschaftliche Probleme auf Grundlage bestehenden Wissens zu lösen, sowie die grundsätzliche Fähigkeit, theoretische Erkenntnisse situativ anzuwenden. Diese Zielgruppe umfasst ausdrücklich Studieninteressierte unterschiedlicher kultureller Hintergründe, die ihren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss im Ausland erworben haben.

Insgesamt soll der Master-Studiengang die Studierenden in die Lage versetzen, sich folgende Kompetenzen zu erschließen:

- Vertieftes Wissen und kritisches Verständnis zur Problemlösung in neuen und unvertrauten Situationen interdisziplinär anwenden zu können.
- Wissen so zu integrieren, dass forschungs- und anwendungsorientierte Projekte weitgehend autonom durchgeführt werden können.
- Komplexitätsmanagement und Ambiguitätstoleranz zu erlernen, so dass, auf Grundlage unvollständiger Information, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen getroffen werden können.
- Ein Bewusstsein für die gesellschaftliche, kulturelle, wissenschaftliche und ethische Tragweite von Managemententscheidungen zu entwickeln und in der Lage zu sein, das eigene Entscheidungsverhalten an der Wohlfahrt der Beteiligten auszurichten.

- Sich selbstständig neues Wissen und Können anzueignen und sich über dieses Wissen sowohl mit Laien als auch Fachvertretern auf einem fundierten Niveau austauschen zu können.
- Allein und in interkulturellen und internationalen Arbeitsgruppen den aktuellen Wissensstand aufzuarbeiten, zu präsentieren und resultierende Schlussfolgerungen und Empfehlungen sowohl Laien als auch Fachvertretern erklären zu können.
- In einer interkulturellen und internationalen Arbeitsgruppe soziale, fachliche und organisatorische Verantwortung zu übernehmen.

Die Abschlussbezeichnung „Master of Science“ begründet die Universität Augsburg mit der Übereinstimmung mit den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben sowie der forschungs- und methodenorientierten Ausrichtung des Universitätsstudiums.

Obwohl universitäre Lehre ihrer Natur nach grundsätzlich forschungsorientiert ist, wurde auf die Zuordnung zu einem spezifischen Profiltyp verzichtet. Stattdessen wurde im Rahmen des Curriculums Freiraum geschaffen, damit Studierende sich in Abhängigkeit des angestrebten nächsten Karriereschritts (Promotion oder Direkteinstieg in die Wirtschaft) im Rahmen des Studiums profilieren können.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird stimmig und mit Bezug auf nachvollziehbares Berufs- und Tätigkeitsfeld dargelegt. Dabei können die Gutachter auch nachvollziehen, dass der Studiengang explizit Fundament für eine wissenschaftliche Karriere sein soll, da quantitative Methoden in ansprechendem Umfang und auf hohem Niveau Teil des Curriculums sind (siehe unten). Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes berücksichtigt zudem die Rahmenanforderungen: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung und entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich zudem an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang trägt den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung.

Auch wenn quantitative Methoden nach Ansicht der Gutachter in ansprechendem Umfang im Studiengang vorhanden sind, haben sie jedoch kein das Curriculum prägendes Gewicht, da darüber hinaus auch viele Querschnittsthemen über alle Funktionen hinweg behandelt werden (Auslandsaufenthalte etc.). Die Abschlussbezeichnung ist nach Ansicht der Gutachter jedoch nicht evident falsch und entspricht daher der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1.2 Positionierung des Studienganges

Das Alleinstellungsmerkmal der GBM-Studiengänge besteht nach Angabe der Hochschule aus der engen Verzahnung universitärer Forschung und Lehre, internationaler Ausrichtung und der Exklusivität und Individualität des Studiums, welche sich aus dem Kleingruppenkonzept ergibt. Während andere Studiengänge ähnliche Einzelmerkmale aufweisen, ist die Kombination aller Eigenschaften aus Hochschulsicht deutschlandweit einzigartig. Es zeigt sich, so die Hochschule, dass die Positionierung im Bildungsmarkt gelungen ist, da die erste Kohorte der Absolventen ohne Probleme in international renommierte Master-Programme im In- und Ausland aufgenommen wurde, bzw. ohne lange Suche ihren Wunscharbeitgeber gefunden hat, was anhand von Ergebnissen einer ersten Absolventenanalyse nachvollziehbar sei.

Der Bachelor- und Master-Studiengang GBM seien die konsequente Umsetzung der Aufgaben des Profilsfelds Global Business and Law in die akademische Lehre auf der Seite der Wirtschaftswissenschaften. Das gemeinsame Profil „Global Business and Law“ der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät besteht aus den zwei untergeordneten Kompetenzzentren „Global Business Management“ (Wirtschaftswissenschaften) und dem „Augsburg Center for Global Economic Law and Regulation“ (Rechtswissenschaften).

Aktuelle strategische Ziele der Hochschule sind (laut Zielvereinbarung 2008):

- Die Weiterentwicklung der Profilsfelder
- Der Ausbau der Internationalisierung
- Die Verstärkung der Frauenförderung

Der Bachelor- und Master-Studiengang GBM sollen dabei insbesondere der Erreichung der ersten beiden Ziele dienen. Forschungsschwerpunkt der Fakultät ist seit einigen Jahren der Bereich „Global Business Management“ als Teil des interdisziplinären Profilsfeldes Global Business and Law. In diesem Bereich hat sich nach Hochschulangaben ein fach- und lehrstuhlübergreifendes Forscherteam etabliert. Die Studiengänge „Global Business Management“ seien aus dem Gedanken einer engen Verzahnung von Forschung und Lehre hervorgegangen und sollen das Premiumprodukt der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und eine Leuchtturmfunktion für die überregionale Attraktivität der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät darstellen und diese über das übliche Einzugsgebiet hinaus bekannt machen.

Bewertung:

Die Gutachter sind von der Positionierung des Studienganges insgesamt beeindruckt. Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an den Absolventen wurde von der Studiengangsleitung basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse erfasst. Wie der Studiengang tatsächlich im Bildungsmarkt positioniert sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgestellt werden. Die Voraussetzungen sind jedoch, ähnlich wie beim Bachelor-Studiengang, nach Ansicht der Gutachter vielversprechend.

Zudem ist die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept überzeugend begründet. Klare Schwerpunktsetzungen (Profilsfelder und Forschungsschwerpunkte) der Hochschule werden nachgewiesen, welche sich stringent im konsekutiven Studienmodell widerspiegeln.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1*	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2*	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Der inhaltliche Fokus auf Internationalität wird durch studienangangsspezifische Veranstaltungen gewährleistet, welche teilweise von internationalen Gastprofessoren gehalten werden sollen. Das Masterstudium dient der inhaltlichen Spezialisierung eines von zwei globalgesellschaftlich relevanten Themengebieten („Innovation & Entrepreneurship“, „Sustainability“). Hier wird im Gegensatz zum Bachelorstudium weniger Wert auf ein breites internationales Fundament gelegt, da eine zunehmende Relevanz beider Schwerpunkte im globalen Kontext zu beobachten ist. Die Internationalität der Inhalte ergibt sich zusätzlich aus dem gemeinsam mit Partneruniversitäten entwickelten Curriculum und dem Auslandsstudium an einer der Partneruniversitäten. Im Masterstudium können 50% der Studienleistungen (z.B. Auslandssemester und Masterarbeit im Ausland) durch Auslandsleistungen erbracht werden.

Darüber hinaus sorgt der fremdsprachliche Anteil der Workload von ca. 50% und die Zulassungsvoraussetzung zum Masterstudium (GMAT-Test mit mindestens 600 Punkten) dafür, dass die englische Sprache beherrscht wird.

Die Planung für den Masterstudiengang sieht eine Internationalisierung der Studiengangsgruppe durch einen regen Studenten- und Dozentenaustausch mit den direkten Kooperationsuniversitäten und weiteren Partneruniversitäten vor. So erhalten Studierende der Kooperationsstudiengänge aus dem Ausland garantierte Studienplätze für ein Auslandsstudium in Augsburg. Es existieren Zusagen von einigen Professoren der Partneruniversitäten zu gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit Studierenden aller beteiligten Universitäten, welche in Augsburg stattfinden werden. Weiterhin wurden die Zulassungsvoraussetzungen nach eigenen Angaben für das Masterstudium so gewählt, dass sie den Anforderungen international renommierter Business Schools entsprechen, so dass der Masterstudiengang in Global Business Management sich zu einer international wahrgenommenen Alternative zu etablierten Programmen entwickeln kann. Insgesamt sei die gesamte Fakultät bestrebt, den Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen kontinuierlich zu erhöhen, um die Attraktivität für ausländische Studierende weiter zu steigern.

Die im Studiengang lehrenden (Professoren, Privatdozenten, Promovierte, Lehrbeauftragte) verfügen über Auslandserfahrung im Rahmen von Lehr- und Forschungsaufenthalten, sowie Gastprofessuren in zahlreichen Ländern.

Bewertung:

Die Gutachter sind von der Internationalen Dimension des Studienganges überzeugt, welche fraglos ein zentraler Bestandteil der Studiengangskonzeption ist. Der Studiengang befähigt die Absolventen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen. Regelmäßig werden dabei internationale Elemente (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt, Auslandsstudienaufenthalte werden prüfungstechnisch begleitet und darüber hinaus sind praktische Studienzeiten im Ausland obligatorisch, welche nach Wahl der Studierenden bis zu 50% der

Studienleistungen ausmachen können. Die Gutachter empfehlen gleichwohl, die Internationalität des Studienganges weiter zu stärken. Dies bezieht sich insbesondere auf die internationale Betriebswirtschaftslehre und die stärkere Einordnung der Lehrveranstaltungen in den internationalen und globalen Kontext. Die Gutachter haben keine Zweifel, dass die Hochschule diese Empfehlung umsetzen wird, da dies ohnehin ein Vorhaben ist, welches nach Besetzung des Lehrstuhls „Global Business“ (mit vier Mitarbeiterstellen) zum 1. April 2012 auf der Agenda der Hochschule steht.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Ein Teil der Studierenden kommt aus dem Ausland. Die Zusammensetzung entspricht der Ausrichtung des Studienganges.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Die Zusammensetzung entspricht den Anforderungen des Studienganges.
- Im Curriculum werden interkulturelle Inhalte den Erfordernissen entsprechend vermittelt.
- Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und der Einsatz von fremdsprachlichen Materialien werden den Anforderungen des Studienganges entsprechend realisiert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenanteil			X		

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Um den Studierenden ein großes Portfolio an Studienmöglichkeiten weltweit zu bieten, unterhält die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Augsburg eine Reihe von Kooperationen mit Universitäten in Europa (im Rahmen des ERASMUS-Programms), den USA, im pazifischen Raum und in Afrika. Der Masterstudiengang wird in enger Abstimmung mit den Partneruniversitäten bzw. Partnerfakultäten und -Programmen betrieben, indem durch die Konzeption verschiedener Vertiefungen (sog. „Concentrations“, siehe hierzu unten 3.2) die Integration von Studierenden der Partneruniversitäten in diesen Studiengang erleichtert wird.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen finden vor allem im Rahmen der studentischen Projektarbeiten statt. Von bisher 54 abgeschlossenen Projekten fand mehr als die Hälfte in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen statt. Dabei sind sowohl multinationale Großunternehmen als auch der regionale Mittelstand vertreten. Weitere Projektkooperationen bestehen mit internationalen und regionalen Studierendenorganisationen, aber auch mit Hilfsprogrammen globaler NGOs und der Stadt Augsburg (gemeinsame Organisation des Social Day, Vermittlung von Projekten in Freiwilligendiensten).

Bewertung:

Kooperationen mit Hochschulen sind konzeptionell mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, indem diese für Aufenthalte im Ausland und den Dozenten- und Studierenden-austausch genutzt werden sollen.

Die Hochschule kooperiert mit Unternehmen insbesondere in den Praxisprojekten, die nach Wahl der Studierenden in Wirtschaftsunternehmen abgeleistet werden können und die ebenfalls zu konkreten Ergebnissen im Studiengang führen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrich- tungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunter- nehmen und anderen Organisationen			X		

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Maßnahmen zum „Gender Mainstreaming“ sind in den Zielvereinbarungen zwischen der Universität und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst enthalten und werden universitätsweit durch das Gender Zentrum Augsburg (GZA) koordiniert. Im Rahmen des Mentorenprogramms UniMento unterstützt das GZA Studentinnen, Doktorandinnen und Postdoktorandinnen bei der Planung ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Eine ausreichende Kinderbetreuung stellt einen wesentlichen Faktor bei der Umsetzung der Gleichstellung dar. Die Studentische Eltern-Kind-Initiative Frechdachs e.V. bietet in ihrer Kinderkrippe ganztägig Platz für Kinder von Studentinnen im Alter von 0 bis 3 Jahren und der Verein Unibärchen e.V. bietet ebenfalls ein Betreuungsprogramm für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren an. Weiterhin bietet das Studentenwerk Augsburg Hilfestellungen und Veranstaltungen zum Thema „Studieren mit Kind“.

Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit wird auf die besondere Lage behinderter Studierender in beiden Studiengängen Rücksicht genommen. Bei gleicher Eignung wird behinderten Studierenden im Bewerbungsverfahren der Vorzug gegeben. In Prüfungssituationen legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten/der Prüfungskandidatin, je nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung, fest, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat/eine behinderte Prüfungskandidatin seine/ihre Prüfungsleistung erbringt bzw. eine Arbeitszeitverlängerung bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit gewähren.

Im Rahmen des lokalen Auswahlverfahrens werden gemäß dem bayerischen Hochschulgesetz zusätzlich Quoten für Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Staatenlose, Härtefälle, Leistungssportler, Teilnehmer an Freiwilligendiensten) berücksichtigt.

Bewertung:

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen

(z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Qualifikation für den Masterstudiengang „Global Business Management“ setzt den Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengangs voraus. Über die Vergleichbarkeit der Studiengänge sowie über die Gleichwertigkeit der an ausländischen Hochschulen erworbenen Hochschulabschlüsse entscheidet der Prüfungsausschuss; Art. 61 Abs. 4 Satz 2 und Art. 63 Satz 1 BayHSchG gelten entsprechend. Die Qualifikation wird durch das Bestehen des Eignungsverfahrens nachgewiesen. Ist weder der Abschluss in einem deutschsprachigen Studiengang absolviert, noch die Hochschulzugangsberechtigung in deutscher Sprache erlangt, ist ein Nachweis über einen erfolgreich absolvierten deutschen Sprachtest gemäß der Prüfungsordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) an der Universität Augsburg vom 9. August 2009 in der jeweils aktuellen Fassung zu erbringen.

Der Zweck des Eignungsverfahrens besteht in der Feststellung, ob neben den mit dem Erwerb des ersten Abschlusses nachgewiesenen Kenntnissen die Eignung für die besonderen Anforderungen im Masterstudiengang „Global Business Management“ vorhanden ist. Die besonderen Qualifikationen und Fähigkeiten der Bewerber sollen dem Berufsfeld eines Kaufmanns/einer Kauffrau in internationalen Arbeitskontexten entsprechen.

Das Eignungsverfahren verläuft in zwei Stufen. Die Auswahlkommission beurteilt anhand der eingehenden schriftlichen Bewerbungsunterlagen, ob ein Bewerber/eine Bewerberin die Eignung zum Studium gemäß § 1 besitzt (Erste Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens). Die Auswahlkommission prüft auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen, ob der Bewerber/die Bewerberin sich aufgrund seiner/ihrer nachgewiesenen Qualifikation und dargelegten spezifischen Begabungen und Fähigkeiten für das Studium im Masterstudiengang „Global Business Management“ eignet. Die Auswahlkommission hat die eingereichten Unterlagen auf einer Skala bis 75 Punkten zu bewerten. Als erstes Bewertungskriterium geht die Abschlussnote des ersten Hochschulabschlusses mit höchstens 50 Punkten ein. Als zweites Bewertungskriterium geht die Punktzahl des GMAT-Tests (mindestens 600 Punkte) mit höchstens 25 Punkten ein. Die Teilpunktwerte werden nach einem im Einzelnen festgelegten Schema ermittelt. Bewerber/Bewerberinnen, die auf der ersten Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens mindestens 50 Punkte erreicht haben, erhalten eine Einladung zu einem Eignungsgespräch. Das Eignungsgespräch wird für jeden Bewerber/jede Bewerberin einzeln durchgeführt. Das Gespräch hat eine Dauer von mindestens 15 und höchstens 30 Minuten. Es soll zeigen, ob der Bewerber/die Bewerberin erwarten lässt, das Ziel des Studiengangs auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig und verantwortungsbewusst zu erreichen. In dem Gespräch muss der Bewerber/die Bewerberin den Eindruck bestätigen, dass er/sie für den Studiengang geeignet ist. Der Inhalt des Gesprächs erstreckt sich insbesondere auf folgende Themen:

1. Einschätzung der persönlichen Neigung und Eignung des Bewerbers/der Bewerberin.
2. Fach- und Methodenkompetenz in Fragestellungen der internationalen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre.
3. Berufsrelevante personale und soziale Kompetenzen.

Das Eignungsgespräch wird von mindestens zwei Mitgliedern der Kommission durchgeführt und auf einer Skala mit höchstens 75 Punkten bewertet. Die Kommissionsmitglieder bewerten unabhängig voneinander jeden der drei Schwerpunkte mit höchstens 25 Punkten. Der Punktwert des Bewerbers/der Bewerberin ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der addierten individuellen Punktwerte der Kommissionsmitglieder. Ein Bewerber/eine Bewerberin wird als geeignet eingestuft, wenn die Summe der Bewertungskriterien der ersten und der zweiten Stufe der Durchführung des Eignungsverfahrens mindestens 65 Punkte beträgt und der im Eignungsgespräch ermittelte Punktwert 50 Punkte nicht unterschreitet.

Alle Auswahl- und Ablaufkriterien des Zulassungsverfahrens sind in den Prüfungs- und Eignungsordnungen festgehalten. Grundlegendes zur Hochschulzulassung regeln die oben zitierten bayerischen Rechtsvorschriften. Alle Dokumente können auf den Internetseiten der Universität aufgerufen und ausgedruckt werden. Das Ergebnis der Zulassungsentscheidung wird dem Bewerber/der Bewerberin schriftlich mitgeteilt. Ablehnungsbescheide sind mit Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen. In der Begründung werden dem Bewerber Entscheidungskriterien und ggf. erreichte Punktzahlen im Sinne der oben beschriebenen Zulassungsbedingungen und Auswahlverfahren mitgeteilt (z.B. unzulässige Bewerbung, unvollständige Bewerbung, verspätete Bewerbung, Verfehlen des Numerus Clausus, unzureichende Punktzahlen bei Quoten mit Bewertungsverfahren, unbegründetes Nichterscheinen zum Auswahlgespräch, Losentscheid etc.).

Bewertung:

Die Gutachter sind vom Zulassungsverfahren der Hochschule überzeugt. Aufgrund der hohen Hürden und des dargestellten Auswahlverfahrens können zweifelsohne besonders geeignete Studierende für diesen Studiengang gewonnen werden, da die Auswahlkriterien eine hohe Selektion ermöglichen. Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert, zudem ist der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens sicher gestellt. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt. Zusätzlich orientieren sie sich an der strategischen Studiengangszielsetzung.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können (z.B. anhand einer Kenntnisüberprüfung in der geforderten Fremdsprache).
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Die Zulassungsentscheidung enthält darüber hinaus detaillierte Hinweise zum Ergebnis des Zulassungsverfahrens.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen		X			
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			

3. Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Das Curriculum besteht aus den folgenden Inhalten:

Curriculumsübersicht:

Master GBM "forschungsorientiert" - Wahl der Concentration "Sustainability" und Auslandsstudium an der Universität Indiana (School of Public and Environmental Affairs)

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Semester				Gesamt SWS (15 Wochen) / Selbststudium / Credit-Points	Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen im Zeitäquivalent von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.				
Modulgruppe									
	A: Methoden							10%	
	Mikroökonomik								
	Mikroökonomik	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	Mikroökonomie								
	Mikroökonomie		6			4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	B: Global Business and Economics							15%	
	Corporate Governance: Theorie								
	Corporate Governance: Theorie	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	Finanzintermediation und Regulierung								
	Finanzintermediation und Regulierung	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	Industrial Economics and Information								
	Seminar Industrial Economics and Information		6			3/175/6	Seminar	Hausarbeit 5%	
	C: Concentration							15%	
	Sustainability: Interdisziplinäres Seminar Umweltpolitik und Umweltrecht								
	Interdisziplinäres Seminar Umweltpolitik und Umweltrecht	6				3/160/6	Seminar	Hausarbeit 5%	
	Sustainability: Seminar Gesundheitsökonomik								
	Seminar Gesundheitsökonomik	6				2/160/6	Seminar	Hausarbeit 5%	

	Sustainability: Internationale Umweltpolitik										
	Internationale Umweltpolitik		6			4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%		
	D: Independent Project									10%	
	Independent Research Project										
	Independent Research Project		12			0/360/12	Projektarbeit	Hausarbeit	10%		
Zweites Studienjahr	E: Auslandsstudium									25%	
	Auslandsstudium an der Universität Indiana (School of Public and Environmental Affairs)										
	International Economic Strategies and Trade Policy			6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%		
	International Environmental Policy			6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%		
	Economic Development, Globalization, and Entrepreneurship			6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%		
	Global Health Issues and Management			6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%		
	Introduction to Comparative and International Affairs			6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%		
	F: Masterarbeit							30		Masterarbeit	25%
										100%	
	Credit Points/ Semester					30	30	30	30	120	
	SUMME Semesterstunden					20	12	20	0	52	
	SUMME Workload (WL)					900	900	900	900	3.600	
WL-Stunden pro Jahr					1.800		1.800		3.600		

Curriculumsübersicht:

Master GBM "anwendungsorientiert" - Wahl der Concentration "Innovation & Entrepreneurship" und Auslandsstudium an der Universität Bergamo

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Semester				Gesamt SWS (15 Wochen) / Selbststudium / Credit- Points	Veranstaltungs- form z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen im Zeitäquivalent von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.					
Modulgruppe										
Erstes Studienjahr	A: Methoden								10%	
	Business Optimization									
		Business Optimization	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	Business Forecasting									
		Business Forecasting		6			4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	B: Global Business and Economics									15%
	Corporate Governance: Theorie									
		Corporate Governance: Theorie	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	International Accounting Advanced I: Rechnungslegung internationaler Unternehmen									
		International Accounting Advanced I: Rechnungslegung internationaler Unternehmen	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	International Management: International Coordination Strategies									
		International Management: International Coordination Strategies		6			4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%	
	C: Concentration									15%
	Innovation & Entrepreneurship: Innovation Management: Forschung und Technologieförderung									
	Innovation Management: Forschung und Technologieförderung	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h 5%		

	Innovation & Entrepreneurship: Innovation Management: Strategic Management of Technology and Innovation									
	Innovation Management: Strategic Management of Technology and Innovation	6				4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%	
	Innovation & Entrepreneurship: Corporate Governance: Konzepte									
	Corporate Governance: Konzepte		6			4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%	
	D: Independent Project								10%	
	Independent Consulting Project									
	Independent Consulting Project		12			0/360/12	Projektarbeit	Hausarbeit	10%	
Zweites Studienjahr	E: Auslandsstudium								25%	
	Auslandsstudium an der Universität Bergamo									
		Gestione strategica per l'innovazione I		6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%	
		Gestione strategica per l'innovazione II		6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%	
		Imprenditorialita e Private Equity		6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%	
		Diritto dell'Unione Europea		6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%	
		Imprese nei mercati internazionali		6		4/120/6	Vorlesung	Klausur 1h	5%	
	F: Masterarbeit						30		Masterarbeit	25%
										100%
	Credit Points/ Semester		30	30	30	30	120			
	SUMME Semesterstunden		20	12	20	0	52			
SUMME Workload (WL)		900	900	900	900	3.600				
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.800	1.800	1.800	3.600				

Der Studiengang besteht aus 14 Modulen, welche bis auf das Independent Research Project bzw. das Independent Consulting Project (12 CP) und die Master-Arbeit (30 CP) einen Umfang von 6 CP haben. Prüfungen sind studienbegleitend abzulegen und erfolgen ganz überwiegend in Form von Klausuren und vereinzelt durch Hausarbeiten. Pro Modul ist eine das gesamte Modul umfassende Prüfung vorgesehen. Insgesamt können 120 CP in vier Semestern auf Basis von 25 bis 30 Stunden Workload pro CP erworben werden.

Den fachlichen Kern des Studiengangs bilden die Modulgruppen „Global Business and Economics“ sowie je eine zu wählende „Concentration“. Gemeinsam bilden sie die Vertiefungsbereiche im Masterstudium. Innerhalb der einzelnen Modulgruppen haben die Studierenden des Masterstudiengangs Wahlfreiheit. Diese Schwerpunktsetzung wird in Kooperation mit internationalen Partneruniversitäten entwickelt und gelehrt. Neben dem grundständigen Angebot an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden zusätzliche Kurse internationaler Lehrbeauftragter in Augsburg angeboten. Im Rahmen ihres Auslandsstudiums können Studierende ihr Wissen in diesen Bereichen verbreitern und vertiefen. Das Curriculum soll auf diese Weise die Kernkompetenzen der beteiligten Universitäten mit Fragestellungen der globalen Wirtschaft kombinieren. Unterstützt wird die fachliche Spezialisierung durch den Erwerb von Methodenkompetenzen (Modulgruppe „Methoden“) und der eigenständigen, überfachlichen Anwendung des Know-how in Forschung und Praxis (Modul „Independent Project“). In die Fächergruppe E sind alle Module einbringbar, die im Rahmen des Auslandssemesters erbracht werden, sofern sie, nach Maßgabe der Prüfungsordnung, als gleichwertig anerkannt werden. In Ausnahmefällen können in dieser Fächergruppe auch Module mit weniger als 6 ECTS-Credits angerechnet werden, soweit dies, aufgrund des Studienangebots der Gasthochschule, nicht vermeidbar ist. Die Anzahl der Module, die für das Bestehen dieser Fächergruppe notwendig sind, erhöht sich entsprechend.

Für die Prüfungsordnung des Bachelor- und Master-Studienganges liegt das Einvernehmen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vor. Die studentische Workload liegt bei 900 Stunden pro Semester. Für das Auslandsstudium ist ein Zeitfenster von einem Semester berücksichtigt, gegenseitige Anrechenbarkeit von Veranstaltungen unterschiedlicher Partnerhochschulen werden im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen vereinbart. Möchten Studierende über den Pflichtaufenthalt hinaus zusätzliche Studien- und Praxisphasen im Ausland absolvieren, werden zusätzlich Urlaubs- und Praxissemester bewilligt, welche nicht in die Fachsemester einfließen. Zur Sicherstellung der Studierbarkeit verweist die Hochschule zudem auf die hohen Eingangsqualifikationen (mindestens „guter“ Bachelorabschluss, GMAT mit mindestens 600 Punkten, persönliche und fachliche Eignung), die eine Überforderung der Studierenden nicht erwarten lassen.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass in der Struktur des Studienganges das Verhältnis von Kernfächern, Wahlpflichtfächern und Praxiselementen überzeugend gewichtet vorgesehen ist. Dabei begrüßen sie insbesondere den flexiblen Umgang mit Auslandsaufenthalten, welche bis zu 50 % des Studiums ausmachen können. Dabei entsprechen die in § 13 der Prüfungsordnung geregelten Anrechnungsmodalitäten der Lissabon Konvention, da eine Anrechnung erfolgt, es sei denn, dass erbrachten Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen nicht gleichwertig sind. Der Studiengang ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut.

An der Studierbarkeit haben die Gutachter keine Zweifel. Sie wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine gleichmäßige Workloadverteilung, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden zudem berücksichtigt. Darüber hinaus ist die Vergabe einer relativen ECTS-Note vorzusehen, weshalb die Gutachter empfehlen, die Akkreditierung mit einer entsprechenden **Auflage** zu verbinden (Rechtsquelle: 2 f) der

Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ vom 4. Februar 2010).

Die Gutachter monieren zudem die mitunter mangelnde Outcome-Orientierung der Modulbeschreibung, welche nicht erkennen lässt, welche Lernziele erreicht und welche Kompetenzen (fachbezogene, methodische, fachübergreifende, Schlüsselkompetenzen) erworben werden sollen. Dies gilt insbesondere für die Modulbeschreibungen der Modulgruppe E „Auslandsstudium“ und der Modulgruppe D „Independent Project“ und in weitem Maße auch für die Modulbeschreibungen der Modulgruppen A bis C. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, die Module durchgängig outcome-orientiert zu beschreiben (Rechtsquelle: 2 a) der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ vom 4. Februar 2010).

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können. Die Module enthalten zudem in der Regel eine das gesamte Modul umfassende Prüfung. Die Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.
- Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Das erste Studienjahr des Masterstudiums setzt sich aus den Modulgruppen „Methoden“, „Global Business & Economics“, „Projects“ und den Concentrations „Sustainability“ oder „Innovation & Entrepreneurship“ zusammen. Insgesamt werden hier 60 CPs erworben. Die Modulgruppen „Methoden“ sowie „Global Business & Economics“ vertiefen das Wissen der Bachelorebene und lassen die Studierenden ein Verständnis für die Lösung von neuen und

unvertrauten Situationen entwickeln. Sie lernen, ihr Wissen so zu integrieren, dass sowohl forschungs- als auch anwendungsorientierte Projekte weitgehend autonom durchgeführt werden können. Das Modul „Independent Projects“ befähigt die Studierenden, ein Bewusstsein für die gesellschaftliche, kulturelle, wissenschaftliche und ethische Tragweite von Managemententscheidungen zu entwickeln. Die kritische Reflexion der Aufgabenstellung versetzt sie in die Lage, das eigene Entscheidungsverhalten an der Wohlfahrt der Beteiligten auszurichten und in internationalen Arbeitsgruppen soziale, fachliche und organisatorische Verantwortung zu übernehmen. Die Concentrations „Sustainability“ und „Innovation & Entrepreneurship“ widmen sich in ihren Veranstaltungen international relevanten Fragestellungen, über welche sich Studierende selbstständig Wissen aneignen und sich über ihr Wissen austauschen können. In Concentration „Sustainability“ können sich Studierende ein breites Wissen über ethisches und nachhaltiges Wirtschaften aneignen und ihr Wissen über internationale Finanzmärkte sowie Umwelt- und Entwicklungsökonomie vertiefen. Die Concentration „Innovation & Entrepreneurship“ widmet sich der zunehmenden Bedeutung wissensintensiver Industrien, der Dekonstruktion von Wertschöpfungsketten, dem internationalen Wettbewerb der Regionen und der abnehmenden Größenvorteile in der Produktion, welche nach Hochschulangaben zu einem Wandel von der Industriegesellschaft zu einer globalen „Entrepreneurial Society“ führen. Um diesen Wandel zu gestalten, sind in Management und Verwaltung besondere Kompetenzen notwendig, womit sich dieser Schwerpunkt entsprechend befassen soll.

Wie bereits im Bachelorstudiengang lassen sich, so die Hochschule, auch diese Kompetenzen zu den Gruppen Methodenkompetenz, Problemlösungskompetenz sowie Interpersonale Kompetenz zusammenfassen. Der Masterstudiengang GBM vertieft und erweitert die im Bachelorstudiengang erworbenen überfachlichen Kompetenzen. Dabei werden unter dem Block Methodenkompetenz vor allem Fähigkeiten verstanden, die es den Studierenden erlauben, Projekte autonom durchzuführen und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen. Des Weiteren bezieht sich der Abschnitt Problemlösungskompetenz darauf, das erworbene Wissen in unvertrauten Situationen souverän anzuwenden und fundierte Entscheidungen unter unvollständiger Informationslage zu treffen. Die überfachlichen Kompetenzen im Bereich Interpersonaler Kompetenz schärfen das Bewusstsein des Studierenden für sein eigenes Entscheidungsverhalten und ermöglichen es ihm/ihr, in interkulturellen Teams zu arbeiten und Verantwortung für ein solches Team zu übernehmen. Im Masterstudiengang existieren keine Pflichtveranstaltungen. Der Masterstudiengang besteht ausschließlich aus Wahlpflichtfächern. Dies setzt voraus, dass die Studierenden in ihrem Bachelorstudiengang alle notwendigen grundlegenden wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnisse erworben haben, weshalb ein grundständiger wirtschaftswissenschaftlicher Abschluss als Zugangsvoraussetzung zum Masterstudium GBM unumgänglich ist. Die Modulgruppe „Global Business & Economics“ ermöglicht es sowohl Absolventen eines Bachelorstudiengangs ohne internationale Ausrichtung, sich notwendiges Grundlagenwissen des internationalen Managements (z.B. die Fächer der Gruppe International Management) anzueignen, als auch Studierenden mit entsprechendem Vorwissen eine theoriegeleitete Erweiterung der internationalen Perspektive (z.B. Wettbewerbstheorie- und politik). Die Wahl einer Concentration in Kombination mit der Wahl des Studienprogramms im Ausland führt zur eindeutigen fachlichen Spezialisierung auf ein Berufsfeld oder – je nach Wunsch des Studierenden – zu einer generalistischen Ausbildung, welche zentrale Punkte der Globalisierung berücksichtigt. Die Modulgruppe „Independent Project“ ermöglicht dem Studierenden die berufspraktische Anwendung in Forschung und Praxis.

Die Integration von Theorie und Praxis erfolgt insbesondere durch das Modul „Independent Projects“. Hier können die Studierende zwischen einem selbstständigen Beratungs- und Forschungsprojekt wählen. Dies ermöglicht ihnen, auf einem fortgeschrittenen Niveau das theoretisch Gelernte anzuwenden und zu reflektieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Masterstudiums wird durch die Möglichkeit eines Auslandsstudiums an einer politikwissenschaftlichen Fakultät in den USA erreicht. Dieses Angebot wird durch gemeinsame Seminare

mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg ergänzt (z.B. Interdisziplinäres Seminar Umweltpolitik und Umweltrecht).

Forschungsschwerpunkt der Fakultät ist seit einigen Jahren der Bereich „Global Business Management“ als Teil des interdisziplinären Profilsfeldes Global Business and Law (siehe hierzu auch oben 1.2). Die GBM-Studiengänge verfolgen das Ziel eines Transfers dieser Forschungsanstrengungen in die akademische Lehre. Ein Beleg für die Forschungsstärke – und damit die Wissenschaftsbasierung der Lehre – ist nach eigenen Angaben die Bewertung des Instituts für Betriebswirtschaftslehre im aktuellen Forschungsranking des CHE. Das Institut nimmt in fünf von acht Kategorien (absolute Anzahl Publikationen, absolute und relative Anzahl internationaler Publikationen, absolute und relative Anzahl Promotionen) einen Platz in der Spitzengruppe ein und hat sich damit im Vergleich zum vorhergehenden Ranking deutlich verbessert. Dies zeigt den Erfolg der Fokussierung auf den Forschungsbereich. Weit über 90% aller an der Lehre beteiligter Personen, sind in der Forschung aktiv.

Die Prüfungen orientieren sich nach Art, Umfang und Inhalt an den, vom Allgemeinen Qualifikationsrahmen vorgegebenen, Lernzielen und Kompetenzstufen. Entsprechend liegt der Fokus auf Wissen, Verstehen, Anwenden und Analysieren kognitiv erfassbarer Inhalte sowie auf Beachtung, adäquater Reaktion und Wertung bei überfachlichen und sozialen Kompetenzen. Die Inhalte von Abschlussarbeiten werden individuell zwischen dem jeweiligen Studierenden und dem prüfenden Hochschullehrer vereinbart. Das gewählte Thema stammt meist aus dem direkten Forschungsbereich des Prüfers und wird von diesem oder vom Studierenden vorgeschlagen. Allgemein soll die Abschlussarbeit zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, ein praktisches oder theoretisches Problem auf Grundlage der im Studium erworbenen Kompetenzen zu lösen. Eine Bachelor-Arbeit besteht im Normalfall aus einer literaturbasierten Arbeit mit einfachen deskriptiven Analysen.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen den logischen Aufbau des Curriculums, indem zuerst die fachlichen Kernthemen „Global Business and Economics“ und die zu wählende Spezialisierung behandelt werden und anschließend das Auslandssemester und die Master-Thesis vorgesehen sind. Das Curriculum trägt damit den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Sie sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Die Learning Outcomes entsprechen – mit Blick auf die unter 3.1 gemachten Ausführungen – den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Insgesamt jedenfalls deckt das Angebot an Kernfächern die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele zweifelsohne ab. Die Gutachter heben dabei lobend die Integration von Theorie und Praxis hervor, die trotz einer ansprechenden Gewichtung von quantitativen Methoden in diesem M.Sc.-Studiengang gut gelingt und zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden einen wertvollen Beitrag leistet. Zudem begrüßen die Gutachter die außerordentlich großen Wahlmöglichkeiten innerhalb der Modulgruppen, die es den Studierenden in übersichtlicher Weise ermöglichen, ein Studium nach ihren Interessen zu absolvieren.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Der Studiengang fördert interdisziplinäres Denken.
- Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet. Sie sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen.

- Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.
- Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Die Prüfungsleistungen sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Die Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben erfolgt in der Modulgruppe „Independent Projects“ in der sich Studierende entweder für ein selbstständiges Beratungs- oder ein Forschungsprojekt entscheiden. Während die anwendungsorientierten Beratungsprojekte im Regelfall in Teamarbeit erfolgen, werden die Forschungsprojekte als Einzelarbeiten innerhalb einer studentischen Forschergruppe und in enger Betreuung durch erfahrene Wissenschaftler durchgeführt. Implizite Vorbereitung auf diese Aufgaben erfolgt in den jeweiligen Modulen. Ein Modul besteht entweder aus einer Vorlesung und Übung oder einem Seminar. Je nach Ausgestaltung des Seminars bzw. der Übung stehen hier die Anwendung und/oder die forschungsbasierte Reflexion des Gelernten im Vordergrund.

Wie in der universitären Lehre üblich, besteht nach eigenen Angaben ein relativ großer Teil der vermittelten Inhalte aus Orientierungswissen, welches das theoretische und gesellschaftliche Fundament zur Wissensanwendung liefert. So dienen einige Veranstaltungen zur politischen, ökologischen und ökonomischen Orientierung, z.B. Wettbewerbstheorie und – politik, internationale Umweltpolitik, Wachstum und technischer Fortschritt. Aber auch stärker betriebswirtschaftlich ausgerichtete Veranstaltungen wie z.B. Corporate Governance: Theorie und Corporate Governance: Konzepte beschäftigen sich damit, wie gesellschaftliche und kulturelle Strukturen unterschiedlich geprägte Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen hervorgebracht haben. Diese und ähnliche Veranstaltungen, welche das Wechselspiel der gesellschaftlichen Kräfte in den Vordergrund stellen, dienen vornehmlich zur staatsbürgerlichen Bildung. Angebote zur Wirtschaftsethik befassen sich auf Masterniveau mit der Diskussion ethischer Problemstellungen. Da diese sich an eine kulturell gemischte Zuhörerschaft richten, dienen sie gleichermaßen der Völkerverständigung und interkulturellen Persönlichkeitsentwicklung.

Dezierte Lehrveranstaltungen zu Führung existieren nicht. Allerdings können die Studierenden eigene Führungserfahrung (z.B. als Vorsitzende von Studenteninitiativen) im Rahmen des Begleitstudiums und Problemlösekompetenz in der Projektarbeit reflektieren und als Studienleistung anrechnen lassen. Managementkonzepte werden den Studierenden in unterschiedlichsten Modulen vermittelt (in den Pflicht- und studiengangsspezifischen Wahlpflichtbereichen z.B. Organisation und Personalwesen, Entrepreneurship and New Venture Initiation, Concepts of International Strategic Management, Aspekte internationaler Unternehmensführung, International Human Resource Management, Organizational Behavior und Managing International Consulting Projects).

Grundsätzlich sind alle Seminarleistungen und Fallstudienübungen mit einer Einzel- oder Gruppenpräsentation verbunden, je nach Prüfer werden auch Abschlussarbeiten präsentiert. Die Studierenden erhalten in diesen Veranstaltungen regelmäßig Feedback zur Präsentationsfähigkeit und Rhetorik. Darüber hinaus enthalten viele der studiengangsspezifischen Veranstaltungen interaktive Elemente, in denen Studierendengruppen Arbeitsergebnisse vortragen. In einigen Modulen ist die Zusammenarbeit in studentischen Teams üblich, z.B. in Managing international Consulting Projects, Life's Advertising, Business Presentations sowie Projektarbeiten. Hier üben die Studierenden, aufgrund der gruppenbasierten Prüfung, den Umgang mit Kooperation und Konflikt. In anderen Veranstaltungen wird ein Fokus auf diese Kompetenzen gelegt, so werden z.B. die Prüfungsnoten in Case Studies in International Business zu gleichen Teilen nach Gruppen- und Einzelleistungen vergeben. Diese Anreizstruktur bringt die Studierenden gezielt in eine Situation, in der sie zwischen Kooperation und Konkurrenz abwägen und lernen müssen, etwaige Konflikte zu lösen. Darüber hinaus werden, durch Studiengebühren finanziert, entsprechende fakultative Kurse angeboten.

Bewertung:

Die Gutachter führen aus, dass überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen in ansprechender Art und Weise vermittelt werden und an vielen Stellen im Curriculum ihren Platz

haben. Besonders gelungen ist nach Ansicht der Gutachter die Behandlung der ethischen Aspekte. Deren Erkennen und Reflektieren wird als Schlüsselkompetenz intensiv durch Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung im Studiengang gefördert. Die Gutachter empfehlen in diesem Zusammenhang, die insofern vorgesehenen Lehrveranstaltungen zu Pflichtveranstaltungen zu machen, was auch dem Wunsch der Studierenden entsprechen dürfte, die – allerdings im Bachelor-Studiengang – die angebotenen Kurse ganz überwiegend besuchen. Zudem ist die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen gewährleistet, die als „Werkzeugkasten“ dargebracht und durch Gruppenarbeiten praktisch angewandt werden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Der Studiengang enthält auch eine Bildungskomponente. Bildung zielt dabei nicht auf Berufsvorbereitung, sondern auf die Vermittlung von „Orientierungswissen“ zusätzlich zum „Verfügenswissen“.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden üben Kommunikation und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit in unterschiedlichen Modulen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2 Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3 Ethische Aspekte		X			
3.3.4 Führungskompetenz			X		
3.3.5 Managementkonzepte			X		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Das didaktische Konzept stellt – ganz im Sinne der Bolognareform – den selbstständigen und lernorientierten Studierenden in den Vordergrund. Ziel ist es, eine „Verschulung“ des Studiums zu vermeiden und gleichzeitig, unter Berücksichtigung des Studiengangziels, alle notwendigen Hilfestellungen zu einem erfolgreichen Studium zu gewährleisten. Der Masterstudiengang betont die studentische Selbstverantwortung in der Studiumsgestaltung deutlicher als der Bachelor. Durch die Zugangsvoraussetzung eines grundständigen wirtschaftswissenschaftlichen Abschlusses kann das notwendige volks- und betriebswirtschaftliche Fundament vorausgesetzt werden. Daher wird in diesem Studium auf Pflichtteile verzichtet. Jedes Modul besteht entweder aus einer Seminarleistung oder einer Vorlesung mit begleitender Übung. Aufgrund der geringen Anzahl an Masterstudierenden kann in den angebotenen Kursen mit einer Teilnehmerzahl zwischen fünf und 25 Studierenden gerechnet werden. Im Rahmen solcher Kleingruppen wird die frontale Vorlesung durch interaktive Lehrgespräche und Gruppenarbeiten ersetzt. Gleichzeitig ermöglicht die Studienganggröße eine individuelle Betreuung und Studienplanung. Zur Steigerung der Vielfalt der didaktischen Methoden werden Fallstudien (z.B. Case Studies in International Business) angeboten, um das Wissen der Studenten auf dem jeweiligen Gebiet zu vertiefen und praxisnah darzustellen. Weitere Veranstaltungen sind teilweise als „Live-Fallstudie“ konzipiert. So entwickeln Studierenden-

gruppen eigenständig Geschäftsideen, Businesspläne oder Marketingkampagnen für reale oder imaginäre Marken oder Produkte. Ein wichtiges Ziel dieser Fallstudien ist es, den Studierenden das Einüben von Kompetenzen zu ermöglichen, die sie in den realen Projektarbeiten der Modulgruppe „Projects“ benötigen.

Zusätzlich zur Lehrbuchsammlung in der Bibliothek werden den Studierenden semesterweise überarbeitete und aktualisierte Folienskripte und ausformulierte Skripte zur Verfügung gestellt. Diese werden über ein Online-Portal verfügbar gemacht.

Pro Semester werden vom Studiengang, den Studierenden und einzelnen Lehrstühlen ca. zwei bis vier Gastreferenten eingeladen. Dabei kann es sich um Vorträge und Diskussionsrunden handeln, aber auch um bis zu zweitägige Workshops.

In der Regel wird zu jeder Veranstaltung im Bachelor-Studiengang ein Tutorium von erfahreneren Studierenden angeboten. Es handelt sich um ein bis zwei wöchentliche Termine in einem dezidierten Tutoriumsraum. Die Tutoren sind als Hilfskräfte bei den jeweiligen Lehrstühlen angestellt und werden für ihre Präsenzzeit (20%) als auch für die Vor- und Nachbereitung der Tutorien (80%) sowie für die Klärung weiterer Fragen per Email entlohnt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es zeichnet sich in besonderer Weise durch ein hohes Diskussionsklima aus, welches durch ein eigenes Lern- und Servicezentrum und durch Anreizsysteme /Prämierung „beste Lehre“) gefördert und gelebt wird. Insbesondere begrüßen die Gutachter die angebotenen Tutorien, welche in ausreichenden Umfang allen Studierenden zur Verfügung stehen und ein gutes didaktisches Instrument zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden darstellen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online auf einem „Skriptenportal zur Verfügung. Es enthält zudem Hinweise zu weiterführenden Materialien zur vertiefenden Einarbeitung sowie Literaturlisten und Übungsfälle.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet.
- Fallstudien/Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangsziel.
- Der Einsatz von Gastreferenten (Redner bei Einzelveranstaltungen) im Studiengang ist vorgesehen. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb		X			

3.5 Berufsbefähigung

Der Masterstudiengang soll vertieftes Wissen und kritisches Verständnis global relevanter Fragestellungen vermitteln. Er bereitet auf eine Managementkarriere in Beratung, Industrie und Politik genauso wie auf eine sozialwissenschaftliche Promotion vor. Denkbare Einstiegspositionen sind Führungsnachwuchsprogramme, Direktentsendung ins Ausland, Consultant- oder Senior Consultant-Funktionen in der Strategie- und Politikberatung oder die Teilnahme an einem Graduiertenprogramm. Absolventen sollen neues Wissen zur Problemlösung in unvertrauten Situationen anwenden, autonom Projekte durchführen und Teilprojekte leiten können. Sie sollen Ambiguitätstoleranz besitzen und auch bei unvollständiger Information entscheidungsfähig und reflektiert bleiben können. Die Absolventen sind, so die Hochschule, in der Lage, Laien und Fachleuten gegenüber wissenschaftlich fundiert zu argumentieren und Handlungsempfehlungen zu vermitteln und durchzusetzen. Sie übernehmen in einer interkulturellen und internationalen Arbeitsgruppe soziale, fachliche und organisatorische Verantwortung.

Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht. Hierbei dienlich sind insbesondere die sehr selektive Auswahl während des Zulassungsprozesses, die hohe Motivation und das große Engagement der Studierenden, die – verbunden mit einer hohen Identifikation aller Programmbeteiligten – zu einem erfolgreichen Abschluss mit wertvollen Outcomes der Studierenden beitragen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Berufsbefähigung			X		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Studiengang ist im Hinblick auf die personellen Ressourcen vollständig in die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät eingebunden. Das Studienangebot wird von der gesamten Fakultät getragen und um zusätzliche Veranstaltungen durch Lehrbeauftragte ergänzt. Speziell für den Studiengang Global Business Management wurde ein Lehrstuhl „Global Business Management“ mit vier Mitarbeiterstellen und einer Sekretariatsstelle ausgeschrieben (zzt. in Besetzung). Neben der intensiven persönlichen Betreuung der Studierenden wird sich dieser Lehrstuhl mit einem Lehrdeputat von ca. 50 SWS pro Semester vornehmlich für das Lehrangebot der Global Business Management-Studiengänge engagieren. Bei der Berufung neuer Professoren ist, neben der einschlägigen wissenschaftlichen Qualifikation, die Qualität der Lehre ein wichtiges Kriterium. Sie wird gemessen anhand der bisherigen Lehrerfahrung der Bewerber, des Nachweises von Lehrevaluationen und der didaktischen Qualität des Berufungsvortrags, zu der auch die studentischen Vertreter in der Berufungskommission eine Stellungnahme abgeben. Frauen werden in der Ausschreibung nachdrücklich zur Bewerbung aufgefordert und bei gleicher Qualifikation für die Stelle bevorzugt. Über das hochschuldidaktische Weiterbildungsprogramm „Profi-Lehre“ der Bayrischen Universitäten haben die Dozenten die Möglichkeit, ihre hochschuldidaktischen Kompetenzen systematisch und praxisorientiert zu optimieren.

Der überwiegende Teil aller Lehrenden war während seiner gesamten Karriere hauptberuflich an Universitäten und Forschungsinstituten beschäftigt. Einige haben vor ihrem Studium eine kaufmännische Ausbildung absolviert, andere haben nebenberufliche Erfahrung als Unternehmensberater. In der Regel sind die externen Lehrbeauftragten und Honorarprofessoren Experten aus der Praxis mit langjähriger Führungs- und Managementenerfahrung.

Mit Blick auf die interne Kooperation verweist die Hochschule darauf, dass die lehrstuhlspezifischen Spezialisierungen zugunsten lehrstuhlübergreifender und berufsfeldbezogener Cluster aufgegeben wurden. Innerhalb der Cluster koordinieren die beteiligten Lehrstühle ihr Lehrangebot und mögliche Importveranstaltungen. Die Koordination zwischen den Clustern erfolgt durch gewählte Clustersprecher, zusätzliche Clusterassistenten übernehmen die operativen Kooperationsaufgaben. Für GBM-spezifische Veranstaltungen übernimmt diese Rolle das GBM-Board. Darüber hinaus existieren gemeinsame Lehrveranstaltungen verschiedener Lehrstühle, welche besonders breite oder verflochtene Gebiete abdecken, z.B. Einführung in die Wirtschaftswissenschaften oder Organisation und Personal.

Die Gesamtzahl der im WS 2010/11 zu betreuenden Studierenden, welche sich an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in einem Master-Programm oder in einem Bachelor- bzw. Diplomstudiengang befinden, betrug im November 2010 3239. Dem gegenüber stehen 177 Planstellen, in denen 20 Professuren enthalten sind. Daraus ergibt sich ein Betreuungsverhältnis von 18 Studierenden pro Planstelle. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass der zusätzlich für GBM geschaffene Lehrstuhl mit fünf Planstellen in der Lehre und einer Lehrverpflichtung von ca. 50 Stunden pro Semester noch nicht in der Berechnung enthalten sind. Das gesamte wissenschaftliche Personal, vom Doktoranden bis zum Lehrstuhlinhaber, bietet offene wöchentliche Sprechstunden an. Wissenschaftliche Assistenten bieten darüber hinaus zusätzliche Mentoren- und Betreuungsstunden an. Über diese allgemeinen Sprechstunden hinaus erfolgt eine individuelle Betreuung im Rahmen von Seminaren und Abschlussarbeiten. Weitere Betreuung im Rahmen der Studienberatung und Studienplanung erfolgt durch die Clusterassistenten, die Ansprechpartner im Center for International Relations sowie den Betreuern des GBM-Studienganges. Unterstützung im persönlichen Bereich bieten sowohl die Vertrauensdozenten als auch die Studien- und Konfliktberatung der Universität.

Bewertung:

Die Gutachter sind von der Qualifikation und der Zusammensetzung des Lehrpersonals für diesen Studiengang insgesamt sehr angetan. Die pädagogischen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals für die Aufgabenstellung entsprechen dabei nicht nur den nationalen Vorgaben. Die Hochschule bietet den Lehrenden darüber hinaus die Möglichkeit zu regelmäßiger Weiterbildung. Zudem hat das Lehrpersonal seine pädagogische / didaktische Qualifikation regelmäßig durch Studierendenevaluationen nachzuweisen. Überzeugt sind die Gutachter zudem von der internen Kooperation und Koordination der Dozenten zur Abstimmung der Module untereinander. Diese ist durch die vorgesehenen Maßnahmen systematisch gewährleistet, indem regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer stattfinden. Darüber hinaus werden im Rahmen der beschriebenen Cluster zahlreiche Projekte kooperativ durchgeführt, so dass ein integrativer Ansatz gelebt wird, der zu einem hohen Konsens der beteiligten Dozenten führt.

Auch die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist überdurchschnittlich (kleine Gruppen, Kurse zur Berufsvorbereitung und Softskills (Präsentationstechnik, GMAT-Prep-Kurse, SAP-Zertifikate etc.), welche durch Studiengebühren finanziert werden) und wird an Qualität nach der Besetzung des „studiengangsspezifischen“ Lehrstuhls noch zunehmen. Die Betreuungsrelation spricht dabei für sich und die Studierenden sind „rundum“ zufrieden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Die notwendige Kapazität für diesen Studiengang ist vorhanden.
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben.
- Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen des Studienganges für die Lehre und den nationalen Vorgaben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges		X			
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals		X			
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation		X			
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4.2 Studiengangsmanagement

Neben den durch das Hochschulrecht vorgesehenen Organen existiert für die Bachelor- und Master-Studiengänge GBM eine Programm-/Studiengangsleitung (GBM-Board), welche mit der Ausgestaltung der Studiengänge im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung betraut ist. Sie setzt sich aus vier Professoren, einem Mittelbauvertreter, einem Studierenden und einem Vertreter aus der Praxis als beratendem Mitglied zusammen. Studierende wirken an Entscheidungsprozessen unmittelbar als Mitglieder im Fakultätsrat sowie im GBM-Board mit. Zusammen mit dem Vertreter aus der Praxis werden Studieninhalte und -konzepte hinsichtlich der Anforderungen an die Praxis kontinuierlich evaluiert. Die Studiengangsleitung erstellt und entwickelt die Prüfungs- und Eignungsordnungen weiter, legt die Inhalte der Studiengänge und die angebotenen Veranstaltungen fest. Sie koordiniert die Studiengänge mit anderen Lehrstuhlinhabern, Clustersprechern, der Verwaltung, dem Sprachenzentrum, dem Prüfungsamt und dem akademischen Auslandsamt, sowie mit externen Lehrbeauftragten. Sie ist in allen fakultären (Fakultätsrat, Prüfungsausschuss) und überfakultären (Kommission für Lehre und Studium, erweiterte Universitätsleitung) Gremien vertreten. Der Studiengangsleitung obliegen darüber hinaus das Studiengangsmarketing, der Außenauftritt des Studiengangs, die Durchführung von Auswahlgesprächen, die Anerkennung von Studienleistungen und das Qualitätsmanagement.

Studierende und Lehrende werden vom Geschäftsführer der Fakultät, zwei Dekanatsassistentinnen, zwei Mitarbeiterinnen der Fachbereichsverwaltung, zwei hauptamtlichen und zwölf nebenberuflichen EDV-Beauftragten, einem Fachkoordinator für die ERASMUS-Programme, vier hauptamtlichen Mitarbeitern und vier nebenberuflichen Mitarbeitern des Lern- und Servicezentrums und vier Mitarbeitern des Prüfungsamts unterstützt. Dazu kommen die Mitarbeiter der zentralen Verwaltungsbereiche (z.B. Studentenkanzlei, akademisches Auslandsamt, Personal, Bau und Technik, Rechtsabteilung). Für alle Verwaltungsmitarbeiter bestehen hochschulweit Möglichkeiten zur Weiterbildung (z.B. weiterführende Englischkurse und EDV-Weiterbildung).

Ein über das GBM-Board hinausgehender Beirat besteht nicht. Da die Studiengangsleitung bereits durch ein Gremium übernommen wird, in dem alle relevanten Anspruchsgruppen vertreten sind, wurde auf die Einrichtung eines zusätzlichen Beirats verzichtet.

Bewertung:

Die Gutachter loben das effiziente und zielgerichtete Studiengangsmanagement. Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Gutachter empfehlen, diese Prozesse weiter zu formalisieren, um auch zukünftig (bsplw. bei wechselndem Personal) entsprechende Kontinuität zu gewährleisten. Die Studiengangsleitung sichert einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs und gewährleistet eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen. Die Verwaltung agiert mit hohem Engagement und Identifikation als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Ein Beratungsgremium (Beirat) ist zudem eingerichtet. Die Gutachter empfehlen, in dieses Gremium auch externe Unternehmensvertreter aufzunehmen, um den Anforderungen der Wirtschaft bei der Weiterentwicklung des Studienganges noch besser gerecht zu werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement		X			
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung		X			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Dokumentation erfolgt – neben den einschlägigen Prüfungsordnungen – im Rahmen des erweiterten Modulhandbuchs, welches über die Beschreibung der Module hinaus selbst Handreichungen zur Studiengangsplanung enthält. Darüber hinaus bestehen zusätzliche Hilfestellungen (z.B. Leitfäden für Projektarbeiten und Praktikumsberichte), welche online verfügbar sind.

Berichte über gemeinsame Aktivitäten der Studierenden, extracurriculare Veranstaltungen und Erfahrungsberichte über Auslandsaufenthalte werden aktuell auf den Homepages der Studiengänge und des GBM-Vereins veröffentlicht. Eine konsolidierte Berichterstattung erfolgt über den Newsletter des GBM-Vereins.

Bewertung:

Der Studiengang wird in Broschüren und insbesondere auf der Homepage ausführlich beschrieben und ständig aktualisiert. Die Dokumentation steht den Interessenten daher auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und veröffentlicht. Die Gutachter empfehlen, insofern zukünftig über die Erstellung eines gesonderten Jahresberichtes nachzudenken, der einen Leistungsbericht des Studienganges enthält und einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Daten des Studienjahres gibt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges		X			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

4.4 Sachausstattung

Die Fakultät besteht aus dem WiWi-Hörsaalzentrum mit vier Hörsälen und dem Fakultätsgebäude, in dem die 20 wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstühle untergebracht sind. Daneben gibt es eine Vielzahl an Seminar- und Gruppenarbeitsräumen sowie vier hochmoderne Computerräume. Im gesamten Universitätsbereich der WiWi-Fakultät ist WLAN verfügbar, das den Studierenden flexibles Arbeiten ermöglicht. Sämtliche Hörsäle und Seminarräume sind

mit Videoprojektoren ausgestattet und auf dem neuesten Stand. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Im gesamten Fakultätsgebäude wurden Bereiche für Gruppenarbeiten eingerichtet.

Zusätzlich befinden sich in der WIWI-Fakultät vier CIP-Pools mit 130 Rechnern, mehreren Scannern, Farblaserdruckern und Notebookarbeitsplätzen. Studierende können diese, sofern keine Veranstaltungen stattfinden, zu den ausgedehnten Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 24:00 Uhr, auch während der Semesterferien; Samstag 9:30 bis 24:00 Uhr) nutzen. In den letzten Semestern konnte durch die Verwendung von Studiengebühren die Servicequalität gesteigert werden: neben den verlängerten Öffnungszeiten konnten wesentlich mehr Bücher erworben werden. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, Bücher über das Internet auszuleihen; so können Studierende auch von zu Hause aus auf den Bestand der Bibliothek über OPAC zurückgreifen oder sich per Fernleihe Bücher aus dem Bibliothekenverbund Bayern bestellen. Daneben bietet die Bibliothek der Universität Augsburg im Rahmen der „Elektronischen Zeitschriften-Bibliothek“ einen umfassenden Online-Zugriff auf über 12.000 wirtschaftswissenschaftliche Fachzeitschriften. Auf alle Services kann über ein VPN weltweit zugegriffen werden.

Darüber hinaus erhalten Studierende kostenlose Lizenzen für Microsoft-Betriebssysteme und weitere Microsoft-Produkte über die Microsoft Developer Network Academic Alliance. Somit ist gewährleistet, dass Studierende beste IT-Voraussetzungen vorfinden, mit denen sie ihr Studium absolvieren können:

In dem dreistöckigen Gebäude sind 583 Lese- und Arbeitsplätze und sechs Gruppenarbeitsräume sowie 38 Rechnerplätze vorhanden. Jeder der Lese- und Arbeitsplätze ist mit Steckdosen sowie Zugang zum WLAN der Universität Augsburg ausgestattet. Zusätzliche Arbeitsplätze stehen in der Zentralbibliothek und den Teilbibliotheken anderer Fakultäten zur Verfügung.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung zweifelsohne gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen. Eine Bibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Das Entwicklungskonzept sieht einen Zugang zu relevanten digitalen Medien von zu Hause aus vor sowie den sinnvollen Ausbau des Bestandes bzw. die Wahrung der Zeitschriften-Abonnements. Der Online-Zugang gilt auch für Social Science Citation Index (SSCI), worauf die Hochschule in ihrer Stellungnahme zurecht hingewiesen hat. Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie zu Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Bibliothek ist auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden Rechnung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Erste Ansprechpartner in der Karriereberatung sind die Studiengangsberater und Dozenten des Studienganges. Im Weiteren bietet der Career Service der Universität, in enger Abstimmung mit dem Hochschulteam des Arbeitsamtes, eine ganze Reihe unterschiedlichster Angebote von Bewerbungs-Checks, über verschiedenste Trainings, Praktikumsvermittlung bis hin zu Recruiting-Events. Darüber hinaus bestehen spezielle Angebote der Frauenförderung, z.B. Mentoringangebote von Unternehmerinnen oder Trainings mit der Zielgruppe Berufseinsteigerinnen.

Die Koordination der Alumni-Aktivitäten wird vom GBM-Verein übernommen. Diese befinden sich momentan im Aufbau, da die ersten Absolventen zum Ende des laufenden Semesters ihr Studium beenden.

Erste Anlaufstelle zur Sozialberatung sind die Studiengangsberater. Diese erarbeiten entweder direkt Lösungen mit den Studierenden oder kontaktieren die geeigneten Ansprechpartner in der zentralen Studienberatung der Universität. Die zentrale Studienberatung bietet ein umfassendes Betreuungsprogramm, beginnend mit Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Workshops zur „Study-Work-Life“-Balance, Gruppencoachings sowie Beratung in Lern- und Prüfungsfragen. Weitergehende soziale Beratungsangebote bietet die Beratungsstelle des Studentenwerks. Hier können im vertraulichen Umfeld, geschützt durch die therapeutische Schweigepflicht, psychologische, soziale und rechtliche Probleme genauso angesprochen werden wie finanzielle Probleme. Die Berater bieten Unterstützung bei kurz- und langfristigen Darlehen sowie KfW-Studierendenkrediten. Besondere Beratungsangebote bestehen für Behinderte und ausländische Studierende.

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Dabei spielt der GBM-Verein nicht nur insofern eine wichtige Rolle, sondern wirkt zudem als identifikationssiftendes Element des Studiums, welches von Studierenden mit großem Engagement genutzt wird. Darüber hinaus dient es als Kommunikations- und Marketinginstrument.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Studiengang ist integraler Bestandteil des gesamten Fakultätsangebots, ein Großteil des Studienangebots ist aus Fakultätsmitteln gesichert. Dies gilt auch für die studiengangsspezifischen Angebote. Die Sachmittelzuweisung an die Fakultät lag im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei mehreren Hunderttausend Euro pro Jahr. Dazu kommen Studiengebühren (für ca. 3.000 immatrikulierten Studierenden), welche für die infrastrukturelle Verbesserung des Studienbetriebs, Tutorien, allgemeine Lehraufträge, Erwerb von Bibliotheksbeständen, zusätzlichem Unterrichtsmaterial (z.B. Harvard Business Case Studies) und extracurricularen Weiterbildungen (z.B. zertifizierte SAP-Ausbildung, MS Office Kurse, Soft Skill Kurse) genutzt werden. An diesen Angeboten kann jeder GBM-Studierende partizipieren. Bei durchschnittlich 200 immatrikulierten Studierenden im GBM-Studiengang (zzt.: 213) stehen zusätzlich pro Semester Studiengebühren zur Verfügung, welche für das Sprachangebot und für Lehraufträge von Gastprofessoren und Lehrbeauftragten eingeplant werden. Dazu kommen jährliche Kosten für GMAT-Vorbereitungskurse. Die verbleibenden Überschüsse werden zur Finanzierung von Teilnehmerplätzen in den Weiterbildungsangeboten des Lern- und Servicezentrums und zur Finanzierung von Tutorien genutzt. Es bestehen nach eigenen Angaben mittel- und langfristig genügend Ressourcen zum Ausbau des spezifischen Lehrangebots durch Lehraufträge. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Lehrstuhl für Global Business, welcher zzt. noch nicht besetzt ist, ein zusätzliches kostenneutrales, studiengangsspezifisches Lehrangebot von 50 SWS pro Semester schaffen wird.

Bewertung:

Den Gutachtern hat keine schriftliche Finanzplanung für den Studiengang vorgelegen; sie wurde jedoch im Rahmen der Begutachtung vor Ort mündlich überzeugend erläutert. Die Gutachter konnten sich von der Nachhaltigkeit der Finanzierungssicherheit überzeugen. Die Gutachter sehen die kurzfristige Finanzplanung zudem als gegeben an. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5 Qualitätssicherung

Die Universität Augsburg hat nach eigenen Angaben den Anspruch, nicht allein in der Forschung, sondern auch in ihrem Lehr- und Studienangebot ein hohes Niveau zu realisieren, und strebt eine kontinuierliche Optimierung der Qualität von Studium und Lehre an. Qualitätssicherung und -optimierung werden dabei als ein immanenter Prozess verstanden, der sowohl inhaltlich als auch organisatorisch auf allen Ebenen der Organisation ansetzt. Hierfür hat die Universität Augsburg als zentrale Einrichtung die Qualitätsagentur (QA) geschaffen. Die Qualitätsagentur nimmt eine beratende und koordinierende Funktion im Prozess der Qualitätssicherung in Studium und Lehre ein. Sie ist innerhalb der Universität Augsburg zentraler Ansprechpartner für Fragen der Qualitätssicherung durch Evaluation und Akkreditierung. Als Instrument der Qualitätssicherung und Optimierung dient die Evaluation in Studium und Lehre. Darüber hinaus liegt im Aufgabenbereich der Qualitätsagentur das Weiterbildungsprogramm Profi-Lehre der Bayerischen Universitäten, das der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dient.

Als zusätzliche Maßnahme zur Sicherstellung eines hohen Niveaus der Lehre und der Studierbarkeit fungiert die Studierendenvertretung in Form des GBM e.V.. Durch einen Repräsentanten im GBM-Board, die konstante Zusammenarbeit mit den beteiligten Lehrstühlen sowie der Durchführung spezifischer Feedbackveranstaltungen werden konstruktive Verbesserungsvorschläge an die Lehrenden herangetragen. Durch den Verein wurde auch eine Evaluation des Studienganges durch die Studierenden initiiert. Im Gegensatz zu den Lehr-evaluationen dient diese Umfrage nicht zur Verbesserung einzelner Lehrangebote, sondern zur Verbesserung des Inhalts, der Struktur sowie der Prozesse des Studienganges selbst. Erste Ergebnisse dieses Qualitätssicherungsprozesses konnten bereits erzielt werden.

Um ein hohes Qualitätsniveau der Lehre an der Universität Augsburg garantieren zu können und dieses fortwährend zu verbessern, werden auch Evaluationen durchgeführt, die den Studierenden die Möglichkeit der Mitsprache und des Feedbacks geben. Diese interne Evaluation der Lehre wird seit sechs Jahren erfolgreich durchgeführt, seit 2007 vom Lern- und Servicezentrum und somit von einer unabhängigen universitären Einheit, und dient in erster Linie der qualitativen Verbesserung der Lehrveranstaltungen, der sich sämtliche Lehrstühle freiwillig jedes Semester unterziehen. So werden in jeder Vorlesung ca. drei Wochen vor Semesterende Fragebögen an die Studierenden verteilt, in denen diese sowohl die Qualität der Vorlesungsinhalte, den Dozenten und den persönlichen Nutzen der Veranstaltung beurteilen können, als auch Verbesserungsvorschläge anbringen dürfen. Pro Semester sind etwa 15.000 Fragebögen auszuwerten. Die Dozenten erhalten die Einzelergebnisse ihrer Veranstaltungen und den Fakultätsdurchschnitt zum Vergleich. Die Ergebnisse der studentischen Evaluationen werden von den Lehrenden in der letzten Veranstaltungswoche diskutiert und es werden Verbesserungsvorschläge abgeleitet. Um einen Anreiz zur stetigen Verbesserung der Lehre zu schaffen, fließt die Lehrqualität in die Mittelverteilung innerhalb der Fakultät mit ein. Zudem wird seit 2008, auf Basis der ausgewerteten Daten, alljährlich der mit 15.000 € dotierte „Preis der besten Lehre“ vergeben, der für weitere Verbesserungsmaßnahmen der Studienbedingungen eingesetzt werden soll.

Eine Fremdevaluierung durch Alumni, Studienverlaufsanalysen und Analysen des Absolventenverbleibs sind durch die zentrale Qualitätsagentur geplant und werden von der Studiengangsleitung und dem Alumni-Netzwerk unterstützt. Da die ersten Absolventen den Studiengang im September 2011 beenden, konnten bisher keine Analysen durchgeführt werden.

Bewertung:

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig, wobei das System der Qualitätssicherung und -entwicklung noch im Aufbau ist. Es berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Insofern ist das GBM-Boad das entscheidende Gremium für dieses Studium, welches noch um einen Vertreter der Wirtschaft ergänzt werden sollte (siehe oben 4.2). An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Dabei begrüßen die Gutachter, dass die Ergebnisse durch die Dozenten regelmäßig besprochen werden und zu einem Lehrbericht zusammengefasst werden, der auch Bezug auf Evaluationsergebnisse nimmt. Die Prämierung der „besten Lehre“ ist dabei ein geeignetes und begrüßenswertes Instrument, um den Stellenwert guter Lehre sichtbar zu machen.

Eine regelmäßige Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren findet hingegen nicht statt. Die Gutachter empfehlen, dies zukünftig vorzusehen, damit die entsprechenden Ergebnisse Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden und kommuniziert werden können.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende		X			
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal				X	
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Universität Augsburg

Master-Studiengang: Global Business Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Ziel- setzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Mas- ter-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifika- tions- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hin- blick auf Beschäftigungsrelevanz („Em- ployability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studien- gangskonzeption		X			
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			X		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrich- tungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunter- nehmen und anderen Organisationen			X		
1.5*	Chancengleichheit			X		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen		X			
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiter- bildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachen- kompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentschei- dung		X			

3. Konzeption des Studienganges		
3.1	Struktur	X
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	Auflage
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung	Auflage
3.1.4*	Studierbarkeit	X
3.2	Inhalte	X
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern	X
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)	X
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)	n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis	X
3.2.6	Interdisziplinarität	X
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	X
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre	X
3.2.9*	Prüfungsleistungen	X
3.2.10*	Abschlussarbeit	X
3.3	Überfachliche Qualifikationen	X
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)	n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung	X
3.3.3	Ethische Aspekte	X
3.3.4	Führungskompetenz	X
3.3.5	Managementkonzepte	X
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik	X
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit	X
3.4	Didaktik und Methodik	X
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.2	Methodenvielfalt	X
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt	X
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.4.5	Gastreferenten	X
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb	X
3.5*	Berufsbefähigung	X
4. Ressourcen und Dienstleistungen		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	X
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals	X
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals	X
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals	X
4.1.5	Interne Kooperation	X

4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement	X	
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse		X
4.2.2	Studiengangsleitung	X	
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse		X
4.3	Dokumentation des Studienganges	X	
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges	X	
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X
4.4	Sachausstattung	X	
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume	X	
4.4.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek		X
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende	X	
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		X
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		X
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges		X
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung		X
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung		X
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang		X

5. Qualitätssicherung		
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung	X
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse	X
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung	X
5.3.1	Evaluation durch Studierende	X
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal	X
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte	X